

Infobrief

Januar 2025

**Liebe Freundinnen und Freunde, Mitglieder,
FörderInnen und UnterstützerInnen des
Helmut-Michael-Vogel Bildungswerkes**

Leben wir nicht in verrückten Zeiten? Der Papst in Rom warnt vor dem Dritten Weltkrieg, der neue Chef in Washington will eben mal Grönland annektieren und der Bundeskanzler will neue US-amerikanische, weitreichende Mittelstreckenraketen in Deutschland stationieren. Derweil geht das Gemetzel auf den Schlachtfeldern weiter, wovon der Donbass und der Gaza Streifen nur die bekanntesten Schauplätze sind. Wie schon immer werden die PazifistInnen als Agenten des jeweiligen Feindes diffamiert; im besonderen Falle des Krieges in Palästina, werden KritikerInnen der militaristischen Politik des israelischen Staates sehr schnell auch als AntisemitInnen bezeichnet. Wer trotzdem für Frieden und Gewaltfreiheit eintritt, muss sich gegen den eisigen Wind der KriegstreiberInnen in Politik und Medien stemmen.

So hat im vergangenen Jahr 2024 die Streichung des Zuschusses der Stadt München (und daraufhin weiterer ZuschussgeberInnen) für die internationale Friedenskonferenz viel Kraft und Energie gekostet. Nach unserem unüberhörbaren Protest und Aufruf um Solidarität erhielten wir ca. 30 000 € an Spenden! Das hat uns wirklich überwältigt! So konnten wir die Konferenz 2024 wie geplant durchführen. Darüber hinaus können wir die Kosten für die Gerichtsverfahren, gegen den Bescheid des Kulturreferats der Stadt München, und gegen die Verunglimpfung der Friedenskonferenz durch die Grüne Stadtratsfraktion, stemmen. So konnten wir auch optimistisch und mit einem gewissen finanziellen Polster die Planung der Internationalen Friedenskonferenz 2025 angehen.

Auszug aus dem Programm der Friedenskonferenz nebstehend. Weitere und aktuelle Infos auf der Internetseite www.friedenskonferenz.info.

Erfreulicherweise ruht die Arbeit des Bildungswerkes zwischenzeitlich auf vielen Schultern. Daher geht an dieser Stelle mein Dank an Maria Feckl, Projektleiterin der Friedenskonferenz, an alle ehrenamtlichen MitarbeiterInnen im Team der Friedenskonferenz, an Julian Mühlfellner der die friedenspolitische Tagung organisiert hat (Bericht umseitig), an Johanna Pfeffer und Franziska Meier, die die Friedenscafés organisiert und gestaltet haben, an alle stillen HelferInnen, die im Hintergrund wirken; und natürlich an alle SpenderInnen, die die Arbeit des Bildungswerkes ermöglichen.

Mit Friedensgrüßen

Thomas Rödl, Geschäftsführer,
Julian Mühlfellner, Projektmitarbeiter

Alle Themen, Namen und weiteren Veranstaltungsorte der Friedenskonferenz entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Programm-Faltblatt.



**Helmut-Michael-Vogel
Bildungswerk**
für Friedensarbeit und
Völkerverständigung e.V.

Frauenlobstr. 24 Rgb.
80337 München
Tel.: 089 - 89 62 3446
E-Mail: hmv@dfg-vk.de
h-m-v-bildungswerk.de

Vorsitzende:
Johanna Pfeffer
Stellvertreter:
Werner Mesnaric
Kassier:
Leonhard Sauer
Geschäftsführer:
Thomas Rödl M.A.

Internationale Münchner Friedenskonferenz 14.- 16. Februar 2025



FUNDAMENTE DES FRIEDENS

Ort der Abendveranstaltungen Freitag und Samstag:

**Eventlocation smartvillage,
Rosenkavalierplatz 13, Arbellapark**

*Kartenvorverkauf und Eintrittspreise auf
<https://friedenskonferenz.info/>*

Fr. 14. 2., 18:30 Uhr, Vorträge und Diskussion:

**Das Friedensgebot des Grundgesetzes,
die Friedenslogik und ihre Herausforderungen**

Prof. Dr. Heribert Prantl: Den Frieden gewinnen

Prof. Dr. Hanne-Margret Birckenbach: Das Friedensgebot
des Grundgesetzes– friedenslogisch gedacht

Dr. Kerem Schamberger: Militarisierte Außengrenzen,
Externalisierung und der Kampf gegen Bewegungsfreiheit .

Sa. 15. 2., 10:00 Uhr, Workshops:

1) Peace for Future; 2) Friedenstüchtig werden. Das Prinzip
der Dialogverträglichkeit

Sa. 15.2., 18:30 Uhr:

Fundamente des Friedens: Völkerrecht und Dialog.

Francesca Albanese: Wie kann das Völkerrecht als „Fun-
dament des Friedens“ genutzt werden?

Dr. Gershon Baskin: Hinter den Kulissen des Friedens –
Die Rolle externer Akteure in Konfliktverhandlungen

So. 16.2., Workshops:

1) 11:00 Uhr: Friedensfähig statt erstschlagfähig

2) 10:00 Uhr: Samba für den Frieden



Wir berichten

Das Friedenscafé bietet einen Gesprächsraum zu friedenspolitischen Themen an. Im Stil eines **World-Cafés** können die Teilnehmenden in kleinen Vierergruppen in mehrmals wechselnder

Zusammensetzung mit unterschiedlichen Mitdiskutierenden ins Gespräch kommen.

In 2024 haben wir 3 Friedenscafés im EineWeltHaus in München, in Zusammenarbeit mit der DFG-VK Gruppe München veranstaltet. Themen waren: „Krieg und Klima“, „Krieg und Ethik“ und „Sicherheit durch Abschreckung“. Vorangegangen waren in 2023 ein „Test-Friedenscafé“ und 3 Friedenscafés im Rahmen der Friedensfahrradtour (FFT) 2023 zu den Themen „Abrüstung und Ukraine-Krieg“. Im Rahmen der Fahrradtour fand eine Friedenscafé in Nürnberg statt.

Ein Friedenscafé erfordert viel inhaltliche Einarbeitung ins Thema, als Grundlage für die Formulierung der Fragestellung und für die einführenden sehr kurzen Impulsreferate. Von den jeweils etwa 15-20 Teilnehmenden waren stets mehr als die Hälfte bekannte Mitstreiter:innen aus der Friedensszene. Am Thema Krieg und Klima nahmen daneben auch einige aktive Klimaschützer:innen teil, die explizit im Rahmen eines Treffens des Klimanetzwerks München eingeladen worden waren. Auch zu den Themen „Krieg und Ethik“ und „Sicherheit durch Abschreckung“ fanden sich jeweils ein paar Menschen ein, die bisher keinen Bezug zu einer Friedensorganisation oder zur DFG-VK hatten.

Das Thema des Friedenscafés am 4.1. 2025 war „Doppelmoral oder Staatsräson?“, das sich auf die Haltung Deutschlands zum Gazakrieg bezog. Es war mit über 30 TeilnehmerInnen sehr gut besucht, wohl dem aktuellen Thema geschuldet – das viele Menschen umtreibt.

Ausführlicher Berichte finden sich hier:

<https://www.h-m-v-bildungswerk.de/index.php?ID=8>

Schön wäre, wenn das Friedenscafé häufiger stattfinden könnte. Dies kann möglich werden, wenn mehr Menschen mitzuwirken bereit sind und damit neue „Orga-Kapazitäten“ verfügbar werden. Ein Anfang scheint gemacht. Immerhin bekundeten 4 der Teilnehmenden ihre Bereitschaft, sich in die Vorbereitung künftig mit einbringen zu wollen und ein großer Anteil derer, die erstmals dabei waren, möchte weiter über stattfindende Friedenscafés informiert werden.

Die ausgearbeiteten Kurzreferate, Fragestellungen und Notizen können wir auf Anfrage an interessierte FreundInnen weitergeben, die an ihrem Ort ein Friedenscafé veranstalten wollen.

Bericht Johanna Pfeffer, redaktionell gekürzt Thomas Rödl

Was bringt die Zukunft?

Diese Frage konnten wir natürlich nicht beantworten.

Rund 40 Menschen kamen am Samstag, den 2.11. 2024, im Nachbarschaftshaus Gostenhof in Nürnberg zur friedenspolitischen Tagung „Was bringt die Zukunft?“

Veranstalter waren das HMV-Bildungswerk, in Zusammenarbeit mit der DFG-VK Bayern und attac Würzburg.

Es gab 2 Vorträge mit anschließenden Gesprächsrunden, sowie einen Workshop zum Thema Bundeswehr an der Hochschule.

Ingo Leven präsentierte auf der Tagung die Ergebnisse der Shell-Jugendstudie 2024 (zum ersten Mal in einer Saalveranstaltung seit Erscheinen der Studie!) in Hinsicht auf friedenspolitische Themen. Im Kern beschrieb er eine junge Generation (die Angaben von über zweitausend 12 bis 25-jährigen Befragten wurden in der Studie erfasst), die für die „Friedensbewegung“ schwer greifbar ist. Einerseits zeigen sich die Befragten politisch interessiert und informiert wie zuletzt zu Zeiten des Mauerfalls; dabei bringen sie auch viel Aufmerksamkeit und Sorge bezüglich aktueller Kriege auf. Andererseits erfasst die Studie kaum Anknüpfungspunkte für friedenspolitische Positionen.

Die Befragten bekunden zwar Interesse an internationaler Zusammenarbeit, meinen damit wohl aber eher Verteidigungsbündnisse wie die NATO als internationale Organisationen mit dem Ziel der Sicherung der Menschenrechte, des Friedens und des Völkerrechts. So oder so—wer junge Menschen erreichen möchte, müsse auf allen medialen Kanälen präsent sein, sowohl in den traditionellen Massenmedien (Fernsehen/Zeitung/Zeitschriften, etc.) als auch in den „sozialen Netzwerken“, meinte Ingo Leven.

Im Anschluss sprach Prof. Dr. Jürgen Scheffran über die Wechselwirkungen von Klima, Krieg und Abrüstung. Er präsentierte dabei verschiedene analytische Modelle, die diese drei (und viele weitere) Phänomene in Zusammenhang brachten. Gemein haben diese Modelle einen hohen Grad an Komplexität. Krisen ökologischer, ökonomischer, sozialer und politischer Natur (etc.) bedingen oder verstärken einander – „die Welt als Krisenreaktor“, nannte das Prof. Dr. Scheffran. Trotzdem warnte er davor, die Komplexität verantwortlich zu machen - denn die Welt wird nach wie vor durch handelnde Akteure gestaltet. Diese könnten die Krisen aber nur durch Zusammenarbeit bewältigen.

Im Workshop zum Thema „Bundeswehr an der Hochschule“ wurde über verschiedene Aktionen gegen das im Sommer 2024 vom Bayerischen Landtag verabschiedete „Gesetz zur Förderung der Bundeswehr in Bayern“ berichtet.

Statt abschließender Antworten auf die Frage nach der Zukunft, bekamen die Teilnehmer*innen hochaktuelle Infos über unsere wichtigste Zielgruppe, neue Impulse und Fragestellungen mit auf den Weg. Leider kamen deutlich weniger Teilnehmer*innen als im Vorjahr, deshalb stellen wir uns die Frage: „Welche Themen bringt 2025?“

(Bericht Julian Mühlfellner, redaktionell gekürzt Thomas Rödl)

Gemeinnützigkeit

Das HMV-Bildungswerk ist mit Freistellungsbescheid vom 27.3.2024 weiter als gemeinnützig anerkannt.

Wir bitten um Spenden: HMV-Bildungswerk,

GLS-Bank, IBAN: DE37 4306 0967 8217 1208 00